



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Lippstadt

Ludorff, Albert

Münster i. W., 1912

Gemeinde Bökenförde

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97184](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97184)



Bökenförde.

Die Gemeinde Bökenförde ist 681 ha groß und hat 526 Einwohner, darunter 4 Evangelische.

Quellen und Literatur:

Pfarrarchiv. — Kirchenbücher von 1808 ab. — Staatsarchiv zu Münster: Herzogthum Westfalen, Landesarchiv II, 74 und Lehen B (Paderborner Obedienzgut). — Archiv auf Schloß Schwarzentraben (ehemals von Hörde'sches Archiv, Alften 36, 37 (Freisuhlsgericht), 60 (Kirchenrechnungen und Ländereien). — Einige Urkunden über die Mühle auf Hof zur Osten.

König Heinrich II. schenkte 1005 dem Stifte Paderborn das Eigenthum (predium) in Bökenförde (Puochinesfurti, Bokinafurti, Bokenevorde), welches ihm sein Kaplan Meinwerk übergeben hatte.² Der ziemlich ausgedehnte Besitz,³ der auch die Kirche und Mühle einschloß und als karolingisches Reichsgut am Hellweg zu betrachten ist, bildete in der Folge das Paderborner „Obedienzgut“ („Amtshof“) unter der Verwaltung des Domkapitels. Der Domkantor zu Paderborn besaß auch das Patronat zu der Pfarrei, die zeitweise von Erwitte abhängig erscheint.⁴ Kirchenpatron ist der heilige Dionysius.

Das Geschlecht derer von Bökenförde⁵ wird seit dem 12. Jahrhundert erwähnt. Gutsherrn zu Bökenförde waren, abgesehen vom Domkapitel zu Paderborn, die Grafen von Rietberg, die von Hörde und von Verswordt. Der Zehnte gehörte 1207 zu einer dem Konvent zu Mariengarden in Köln zuständigen Kustodie und kam 1231 an das Patrokliftst zu Soest.⁶

¹ B aus einem Gebetbuch in Schloß Körtinghausen. (Siehe unten.)

² Vita Meinw. edit. Overham, p. 17. — Seiberh, Urkunden 20. — Wilmans-Philippi II, 131.

³ Der nachmalige Bischof Meinwerk fundirte darauf ein Anniversarium für Kaiser Heinrich. (Erhard, Regesta 781; Cod. dipl. 87, III.)

⁴ Vergl. Blätter zur näheren Kunde Westfalens 1873, Seite 104. — Westdeutsche Zeitschrift 1888, Seite 48. — Seiberh, Quellen I, Seite 415. Das Taufrecht erhielt Bökenförde nach dem Pfarrarchiv zu Erwitte erst in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts unter Truchseß.

⁵ Fahne, Westfälische Geschlechter, Seite 57 f. — Erhard, Regesta II, 540. — Seiberh, Urkunden 224, 228 u. — Auch bei Oelde lag ein adeliges Haus Bökenförde, dessen Familie mit der obigen vielfach verwechselt ist.

⁶ Westfälisches Urkundenbuch VII, 56, 273.

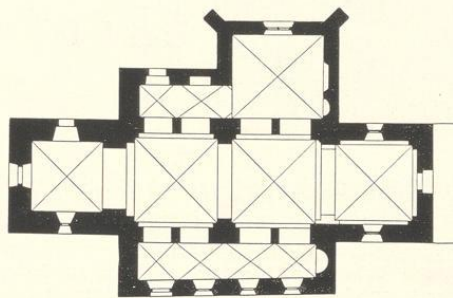


Denkmäler-Verzeichniß der Gemeinde Bökendorf.

Dorf Bökendorf.

5 Kilometer südöstlich von Lippstadt.

a) Kirche, katholisch, romanisch, gothisch,



1 : 400

dreischiffige, im Mittelschiff zweiachsig Pfeilerbasilika. Chor gerade geschlossen. Querschiffartiger Anbau an der Nordseite, gothisch, mit Strebepfeilern. Westthurm. Sakristei an der Ostseite neu. Wandapside im südlichen Seitenschiff, Rest im nördlichen Anbau.

Kreuzgewölbe mit Graten; Tonnen mit Stichkappen in den Seitenschiffen. Längs-, Quergurten und Wandblenden im Mittelschiff und Chor rundbogig. Pfeiler, rechteckig mit Vorlagen, und Eckpfeiler.

Fenster und Schalllöcher rundbogig, eintheilig; Fenster der Seitenschiffe flachbogig erweitert; Fenster im nördlichen Anbau spitzbogig, zweitheilig mit Maßwerk.

Portal der Südseite rundbogig mit strickartigem Wulst, glatttem Tympanon und Eckpfeilern. Eingänge der Nordseite, flachbogig im Seitenschiff, gerade geschlossen im Thurm.



Längenschnitt, 1 : 400



Teilansicht von Nordwesten.

- b) Mühle des Hofes zur Osten (Besitzer: Mary), Renaissance, 17. Jahrhundert. Bruchsteinmauerwerk, zweigeschossig; Giebel mit Aufsatz. Hausmarke und Inschrift: anno 1619, an der Giebelseite. Eingänge rundbogig. (Abbildung nebenstehend.)

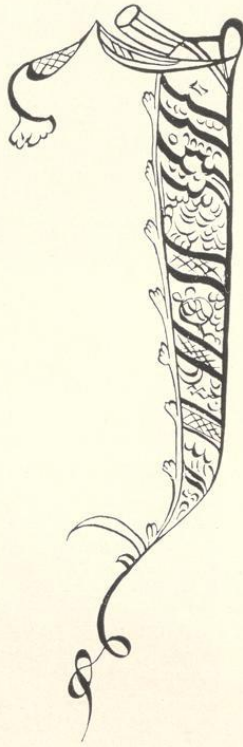


Hof zur Osten, Mühle.

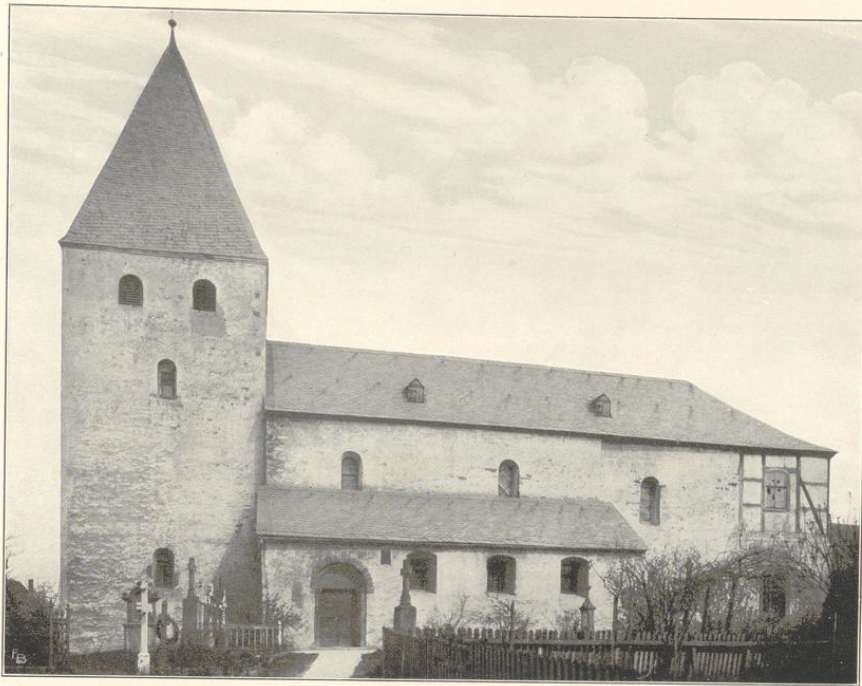
Taufstein, Renaissance, von 1585, von Stein, einfach, achteckig, Pokalform. 0,95 m hoch, 0,90 m Durchmesser.

Altar, Renaissance (Barock), 18. Jahrhundert, von Holz, Säulenaufbau, mit Figuren. (Abbildung Tafel 14.)

Kanzel, Renaissance (Barock), 17. Jahrhundert, von Holz, einfach, mit Figuren. (Abbildung Tafel 14 und 15.)



J aus einem Manuskript, Copiarium der Familie von Bredenos zum Rade.
(Siehe Seite 45, Anmerkung 2.)



1.



Clischés von F. Bruckmann u. G., München.

2.

Aufnahmen von A. Kuboff, 1897.

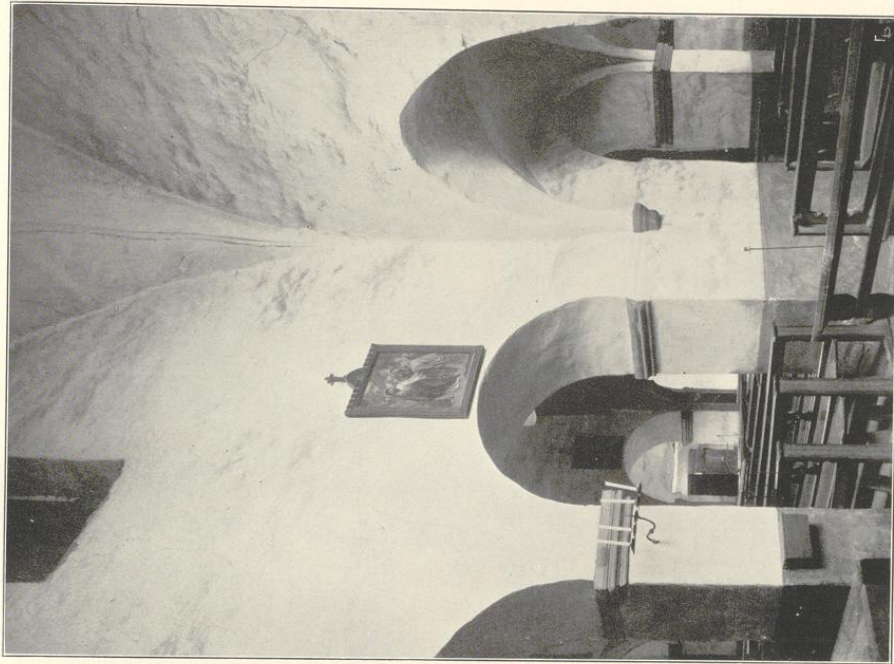
Kirche:

1. Südansicht; 2. Innenansicht nach Nordosten.

Böfenförde.

Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen.

Kreis Sippstadt.



1. Aufnahmen von J. Budmann u. G. Händgen.

2.

2. Aufnahmen von A. Luboff, 1897.

Kirche, Zinnenansichten:
1. nach Norden; 2. nach Südwesten.

